

## Protokoll

### Plenarsitzung

7. November 2024, 16.00 Uhr

**Vorsitz: Präses Prof. Aust**

### Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Berichte
  - a) Bericht des Präsidiums
  - b) Bericht der Hauptgeschäftsführung
  - c) Bericht aus den Ausschüssen
  - d) Aktuelles aus der Mitte des Plenums
  - e) Aktuelles aus der Mitte der Mitgliedschaft
3. Berufung der Ausschussmitglieder für die Wahlperiode 2024-2028 (Anlage 1)
4. Vortrag der Bundeswehr: „Deutschland: Nicht mehr im Frieden und noch nicht im Krieg“
5. Beschluss über die Forderungen der Handelskammer Hamburg an die Hamburgische Bürgerschaft und den Senat 2025-2030 (Anlage 2)
6. Vorstellung des „Deutsch-Afrikanischen-Schiedsgerichts-Projekts“
7. Verschiedenes

**Anwesend:****Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust, Frau Vizepräses Haug, Herr Vizepräses Kloth, Herr Vizepräses Dr. Oesterhelweg, Herr Vizepräses Schneider;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herren Bender, Dr. Buhck, Dr. Castan, Ederhof, Dr. Esser, Frau Dr. Faerber, Herren Gloy, Grüber, Frau Harbs, Herren Harders, M. Heinemann, R. Heinemann, Dr. Killinger, Koopmann, Frau Dr. Kunicki, Frau Dr. Lamp, Herren Lehmann, Lintzen, Frau Nack, Frau Nissen-Schmidt, Herren Dr. Pfannenschmidt, Pirck, Frau Schirrmann, Herren Schryver, Schulz, Stacklies, Frau Stüdemann, Frau Teichmann, Frau Weirauch, Herren Dr. Witte, Wulff, Zippel;

**Dauerhafte Gäste:**

Herren Dr. Kruse, Kurth, Frau Wedemann;

**Gäste:**

Herren Grant, Oberstleutnant Plischke, Prof. Dr. Socher;

**Aus dem Hauptamt:**

Herr Dr. Heyne, Frau Ahrendt, Herr Anders, Frau Ehlers, Herren Feder, Gerullis, Graf, Grams, Dr. Henze, Frau Dr. Hillger, Herr Koch, Frau Lach, Herr Laue, Frau Offen, Frau Dr. Putz, Frau Radke-Schönborn, Frau Schweetberg, Herren Siebrand, Troeder, Ulrich, Frau Wilhus, Herr Kristoffersen (Protokoll);

**Entschuldigt fehlen:****Plenarmitglieder:**

Herr Vizepräses Schiebur, Herr Vizepräses Schnabel;

Frau Bohl, Frau Dr. Bornheim, Herren Eick, Faber, Fischer-Appelt, Franzen, Göttlich, Frau Dr. Hamann, Herren Hansen, Hellwig, Frau Helms, Herr Kallis, Frau Kiel, Herr Meyer, Frau Reimer, Herr Schmelzer, Frau Schwarz, Herren Seifert, Vatter, von Bülow, Frau Walker, Frau Warning, Herr Wiegert, Frau Willhoeft, Herr Woermann;

**Dauerhafte Gäste:**

Herr Enkerts, Frau Redeker, Frau Wendt-Heinrich.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung. Er begrüßt die Teilnehmenden des Plenums und erläutert Organisatorisches zur heutigen Plenarsitzung.

## **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit genehmigt sei. Er begrüßt zudem Herrn Max Heinemann, der erstmalig an der Plenarsitzung teilnehme. Anm. d. Protokollanten: Die Herren Dr. Kruse und Kurth werden nachrichtlich ebenfalls als ständige Gäste des Plenums begrüßt.

*Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.*

## **TOP 2: Berichte**

### **a) Bericht des Präsidiums**

Herr Präses Prof. Aust kommentiert die aktuelle politische Lage in Anbetracht der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA und dem Zerschlagen der Ampel-Koalition. Beide Ereignisse würden großen Einfluss auf unseren Wirtschaftsstandort und die Wettbewerbsfähigkeit haben. So seien die USA ein wichtiger Handelspartner für uns. Wenn nun sämtliche Importe in die USA mit Zöllen in Höhe von 10 Prozent belegt würden, hätte dies starke Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft.

Zum Zerschlagen der Ampel-Koalition erklärt Herr Präses Prof. Aust, dass dies erwartbar, das plötzliche Aus dann aber doch überraschend gekommen sei. Was es jetzt schnell brauche, seien klare Verhältnisse und ein verantwortungsvolles Handeln aller Beteiligten, so Herr Präses Prof. Aust. Die dringend notwendige Strukturreform müsse schnellstmöglich angegangen werden. Herr Präses Prof. Aust betont, dass er in der aktuellen Situation aber auch eine Chance sehe, die längst überfällige Debatte über die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu führen. Die Handelskammer Hamburg stehe der Politik mit ihrer Expertise zur Seite. Jetzt sei es an der Zeit, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft entschlossen zu stärken, so Herr Präses Prof. Aust.

### **b) Bericht der Hauptgeschäftsführung**

Herr Dr. Heyne verzichtet aus zeitlichen Gründen auf seinen Bericht.

### **c) Aktuelles aus der Mitte des Plenums**

Herr Dr. Killinger fragt, ob eine Kooperation mit der Initiative „Hamburg - Vor zur Welt“ geplant sei. Herr Präses Prof. Aust erläutert, dass es zwar inhaltliche Überschneidungen mit der „Hamburg 2040“-Strategie gebe, eine Kooperation zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht geplant sei, die Handelskammer aber grundsätzlich offen sei, bei thematisch passenden Projekten zu kooperieren.

Frau Beckmann regt an, bei Veranstaltungen in der Handelskammer nur noch vegetarisches Catering anzubieten, um bei den Bemühungen zur Klimaneutralität der Hamburger Wirtschaft mit gutem Beispiel voranzugehen.

#### **d) Berichte aus den Ausschüssen**

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass zu TOP 2d „Berichte aus den Ausschüssen“ keine Anmeldungen vorlägen.

#### **e) Aktuelles aus der Mitte der Mitgliedschaft**

Herr Präses Prof. Aust berichtet, dass sich alle Kammerzugehörigen in zwei Terminen pro Jahr, gemäß §7a der Satzung, persönlich im Plenum zu Wort melden könnten. Von diesem Rederecht habe auch für diese Sitzung kein Kammerzugehöriger Gebrauch gemacht. Auf der Website [www.hk24.de](http://www.hk24.de) sowie im Mitglieder magazin „Hamburger Wirtschaft“ seien die Termine veröffentlicht worden. Darüber hinaus sei in der Juli-Plenarsitzung darauf hingewiesen worden. Auch im kommenden Jahr werde den Kammerzugehörigen erneut die Gelegenheit dazu gegeben.

#### **TOP 3: Berufung der Ausschussmitglieder für die Wahlperiode 2024-2028**

Herr Präses Prof. Aust führt aus, dass für die aktuelle Legislatur der neuen Ausschüsse nunmehr die Mitglieder berufen werden müssten, nachdem in der September-Sitzung des Plenums deren Vorsitzende berufen worden seien. Die Vorschläge für die Ausschussbesetzungen seien vom Präsidium beraten und dem Plenum zur Berufung vorgelegt worden. Er bittet das Plenum, über die vorgelegten Ausschusslisten abzustimmen.

*Das Plenum der Handelskammer Hamburg beschließt einstimmig mit 37 Ja-Stimmen die beigefügten Listen der Ausschussmitglieder für die Wahlperiode 2024 - 2028.*

#### **TOP 4: Vortrag der Bundeswehr: „Deutschland: Nicht mehr im Frieden und noch nicht im Krieg“**

Herr Konteradmiral Kuchler lässt sich krankheitsbedingt entschuldigen.

Herr Oberstleutnant Plischke leitet ein, dass Deutschland sich nicht mehr im Frieden und noch nicht im Krieg befinde. Der Angriff Russlands auf die Ukraine habe die bisherige Friedensphase in Europa beendet. Russland strebe eine weltpolitische Dominanz an und könnte in wenigen Jahren militärisch in der Lage sein, die NATO direkt anzugreifen. Im Gegensatz zu Deutschland bereiteten sich andere europäische Länder wie Schweden, Litauen und Polen, aber auch Norwegen bereits aktiv auf eine mögliche kriegerische Auseinandersetzung vor. Die Bedrohungslage sei äußerst ernst.

Herr Oberstleutnant Plischke betont die dringende Notwendigkeit, Deutschlands Verteidigungsfähigkeit auszubauen. Dies sei essenziell, um langfristige Sicherheit zu gewährleisten. Die Verteidigung der Freiheit sei jedoch nicht allein Aufgabe der Streitkräfte, sondern eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung.

Hier könnte auch die (Hamburger) Wirtschaft einen Beitrag leisten: Dazu gehöre etwa eine stärkere Vernetzung von Streitkräften, Unternehmen und Behörden. Zu diesem Zweck führe die Bundeswehr die Übungen „Red Storm“ durch, an der sich auch Unternehmen beteiligen könnten. Zur gesamtgesellschaftlichen Verantwortung gehöre auch verstärktes ehrenamtliches Engagement in den öffentlichen Sicherheits- und Hilfsdiensten. Dies könnten

Unternehmen unterstützen, indem sie ihren Mitarbeitenden dafür Zeit einräumten. Unternehmen sollten zudem ihre Sicherheitskonzepte überprüfen und anpassen, um auf mögliche Krisenszenarien vorbereitet zu sein. Ein weiterer Beitrag, den Unternehmen leisten könnten, sei die Erstellung interner Informationsmaterialien für den Krisenfall, um ihre Mitarbeitenden zu sensibilisieren, und die Prüfung, welche Mitarbeitenden im Unternehmen im Verteidigungsfall unabkömmlich seien.

In der Diskussion werden die Rolle der Unternehmen im Heimatschutz, die Sicherheitsinfrastruktur und der Fachkräftemangel, die Beschleunigung von Beschaffungsprozessen sowie technologische Entwicklungen und atomare Abschreckung erörtert.

Zur Rolle der Unternehmen im Heimatschutz fragt Frau Nack, wie Unternehmen sich stärker einbringen könnten. Herr Oberstleutnant Plischke schlägt vor, dass Unternehmen ihre Mitarbeitenden für Heimatschutzübungen freistellten und sich an den „Red Storm“-Übungen beteiligten, um die Kooperation zwischen Streitkräften, Behörden und Unternehmen zu stärken. Herr Zippel regt hierzu an, dass die Handelskammer gemeinsam mit der Bundeswehr einen Leitfaden für Unternehmen zur Krisenvorbereitung erstellen könnte, und Herr Ederhof unterstreicht die Bedeutung der Handelskammer als Multiplikator für Sicherheitsfragen in der Wirtschaft. Frau Ahlers und Frau Teichmann schlagen vor, dass die Handelskammer eine aktivere Rolle in der Diskussion über nationale Sicherheit übernehmen solle, und betonen die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit der Bundeswehr zur Entwicklung einer nachhaltigen Sicherheitsstrategie für Hamburg. Auf Nachfrage von Frau Wedemann erläutert Herr Oberstleutnant Plischke, dass in verschiedenen sicherheitsrelevanten Bereichen ein Konkurrenzverhältnis zwischen den Bedarfen der Wirtschaft und der Streitkräfte bestehe. Hier könnte die Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Herr Dr. Pfannenschmidt fragt nach den Fortschritten bei der Beschleunigung der Anschaffungsprozesse für sicherheitsrelevante Ausrüstung. Herr Oberstleutnant Plischke erklärt, dass gesetzliche Maßnahmen nötig seien, um diese Prozesse zu optimieren und dass der Kauf von Waffen von NATO-Partnern eine Möglichkeit wäre, den Rüstungsprozess zu beschleunigen.

Herr Dr. Witte erkundigt sich nach der technologischen Entwicklung im Drohnenbereich, woraufhin Herr Oberstleutnant Plischke auf die rasanten Fortschritte in der globalen Drohnentechnologie hinweist. Die Bundesrepublik Deutschland müsse hier bestehende technologischen Lücken schließen. Herr Stacklies fragt nach der Bewertung der atomaren Abschreckung. Herr Oberstleutnant Plischke erläutert, dass Deutschlands Abhängigkeit von anderen NATO-Partnern groß sei. Es könnte notwendig werden, dass Deutschland künftig finanzielle Verantwortung für den Zugang zu atomaren Abschreckungsmitteln durch Partnerschaften übernehme.

Herr Schryver thematisiert die Präsenz russischer Soldaten im Fronturlaub in Venezuela. Hierzu führt Herr Oberstleutnant Plischke aus, dass Russland und China das Machtvakuum füllten, das vom „Westen“ in vielen Teilen der Welt hinterlassen worden sei, was die geopolitische Instabilität verstärke. Gerade deshalb steige die Bedeutung eines verstärkten Sicherheitsbewusstseins. Herr Dr. Killinger fragt nach den Unterschieden in der Sicherheitswahrnehmung in anderen Staaten. Herr Oberstleutnant Plischke stellt fest, dass viele europäische Nachbarn ein höheres Sicherheitsbewusstsein hätten und Deutschland einen gesellschaftlichen Bewusstseinswandel brauche, um die Bevölkerung auf reale Bedrohungen vorzubereiten.

Herr Präses Prof. Aust und Herr Dr. Heyne bedanken sich für die Impulse und weisen darauf hin, dass das Thema Sicherheitspolitik nicht isoliert betrachtet, sondern bereits intensiv von der Handelskammer als Multiplikator bearbeitet werde und viele Aktivitäten und Veranstaltungen für Unternehmen bereits in Planung seien.

#### **TOP 5: Beschluss über die Forderungen der Handelskammer Hamburg an die Hamburgische Bürgerschaft und den Senat 2025-2030**

Frau Offen trägt das Forderungspapier der Handelskammer Hamburg an die Hamburgische Bürgerschaft und den Senat für 2025 bis 2030 vor. Es lege die Erwartungen der Hamburger Wirtschaft an die Politik dar und solle Ende Januar veröffentlicht werden. Die Parteien seien zu den Positionen der Handelskammer befragt worden und es werde eine Veranstaltung mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten organisiert.

Das Papier basiere auf der Strategie „Hamburg 2040 – Wie wollen wir künftig leben und wovon?“ und fordere einen Aufbruch sowie grundlegende Reformen. Hamburgs Bedeutung müsse auf Bundes- und Europaebene besser vertreten werden, damit den Bedürfnissen der Wirtschaft mehr Gehör verschafft werde, beispielsweise in Hafen-spezifischen Fragen. Zudem müsse die Stadt ihre Stärken, besonders im Innovationsbereich, ausbauen.

Frau Offen erläutert beispielhaft einige Forderungen aus dem Papier. Gefordert würden unter anderem bessere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, wie die Vereinfachung von Genehmigungsverfahren und die Integration des Energiesektors in die Wirtschaftsbehörde. Digitalisierung und die Innovationsfähigkeit am Standort würden ebenfalls thematisiert.

Zudem enthalte das Papier Forderungen zur Stärkung der Landesverteidigung, der kritischen Infrastruktur, Schaffung von Rahmenbedingungen für Klimaneutralität, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Hafens und zum Ausbau der Infrastruktur. Schließlich seien Standards im Wohnungsbau und die Entwicklung der Innenstadt thematisiert.

Herr Dr. Esser schlägt vor, die Inhalte in der Kommunikation auf ein bis vier Themen zu beschränken, um eine stärkere Fokussierung und Reichweite herzustellen.

Herr R. Heinemann wünscht sich Ergänzungen zur Novellierung der Hamburgischen Bauordnung. Frau Nissen-Schmidt weist darauf hin, dass es an einer Darstellung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Zukunftsinvestitionen fehle. Ferner seien die Ausführungen zu den von der Politik beitragsfrei für alle gestellten Leistungen noch einmal genau abzuwägen.

*Das Plenum der Handelskammer Hamburg beschließt einstimmig mit 38 Ja-Stimmen das Forderungspapier „Gestalten statt verwalten: Hamburgs Wirtschaftspolitik braucht einen Zukunftskurs“ gemäß Vorlage.*

#### **TOP 6: Vorstellung des „Deutsch-Afrikanischen-Schiedsgerichts-Projekts“**

Dieser Tagesordnungspunkt wird aus zeitlichen Gründen auf eine der nächsten Sitzungen des Plenums vertagt.

## Neu: TOP 7: Impulsvortrag von Herrn Prof. Dr. Socher zum Thema Künstliche Intelligenz

Kurzfristig und abweichend von der versendeten Tagesordnung konnte unter TOP 6 der KI-Experte, Herr Prof. Dr. Socher, von der Stanford University, USA gewonnen werden.

Herr Prof. Dr. Socher hebt in seinem Impulsvortrag die Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) insbesondere für die Wirtschaft in der Zukunft hervor. KI werde die Art und Weise zu arbeiten, grundlegend verändern. Er hebt hervor, dass die USA sich wegen einer Fokussierung auf den KI-Einsatz wirtschaftlich besser von der Corona-Pandemie erholt hätten und in Bezug auf die Produktivität deutlich besser abschneiden würden als Deutschland. Dies liege daran, dass die USA stärker von großen, wirtschaftsstarken Unternehmen geprägt seien, wodurch Investitionen in KI erleichtert würden. Der deutsche Mittelstand habe hier einen Nachteil und die Produktivität in Deutschland sinke. Dennoch könne dieser Wettbewerbsnachteil durch kluge unternehmerische Kooperationen reduziert werden. KI könne als Lösung für das Produktivitätsproblem dienen.

Mittlerweile sei Allgemeine Künstliche Intelligenz (AGI) verbreitet, die für viele unterschiedliche Anwendungen genutzt werden könne. Besonders bedeutsam seien die AI-Agenten, die inzwischen eigenständige Aktionen durchführten, beispielsweise das Liken von Inhalten, das Schreiben von Texten, das Buchen von Tickets oder das Beantworten von E-Mails.

Der Einsatz von KI-Technologien werde in sehr unterschiedlichem Maß sowohl zwischen verschiedenen Ländern als auch zwischen einzelnen Industrien umgesetzt. Dies werde sich in den nächsten Jahren deutlich intensivieren. Für die Wirtschaft bedeute dies, dass viele Arbeitsplätze entbehrlich würden, während andere neu entstünden. Beispielsweise werde KI zunehmend in neue Anwendungsgebiete wie Drohnen oder Cybersecurity integriert, wo sie die Verteidigung trainieren könne.

Auch Dienstleistungen oder medizinische Anwendungen würden revolutioniert. Beispielsweise sei es unter Einsatz von KI gelungen, Proteine zu entwickeln, die sich gezielt an Krebszellen anheften könnten, wodurch diese leichter aus den Körpern der Patienten entfernt werden könnten.

Frau Vizepräsidentes Haug erkundigt sich nach dem Entwicklungsstand von KI in Deutschland. Herr Koopmann fragt, ob mittelständische Unternehmen mit den hohen Kosten der KI-Entwicklung mithalten könnten. Herr Prof. Dr. Socher erklärt, dass Deutschland im Vergleich zu Ländern wie Frankreich weniger gut vorbereitet sei. Es fehle ein flächendeckendes Informatiklehrangebot an Schulen und die Bereitschaft, Kapital für KI-Entwicklung bereit zu stellen. Unternehmen könnten sich allerdings zusammenschließen, um gemeinsam in KI zu investieren. Dabei biete es sich an, mit Hochschulen und Studierenden zusammen zu arbeiten.

Herr Dr. Heyne fragt, ob KI trotz der hohen bürokratischen Hürden in Deutschland in der Lage sei, Unternehmen von administrativen Aufgaben zu entlasten. Herr Prof. Dr. Socher bestätigt dies. Dennoch müsse am Ende jedes Prozesses stets eine menschliche Überprüfung stehen.

## TOP 8: Verschiedenes

Herr Präsident Prof. Aust dankt allen Plenarmitgliedern und Gästen sowie dem Hauptamt für die aktive Beteiligung.

Die nächste Plenarsitzung werde am Freitag, den 13. Dezember 2024 um 16.30 Uhr stattfinden. Im Anschluss daran werde die traditionelle „Lange Nacht“ gefeiert.

Herr Dr. Heyne weist auf die Jahresschlussveranstaltung der Versammlung Ehrbarer Kaufleute (VEEK) am Dienstag, den 31. Dezember 2024 um 12.00 Uhr hin.

Die Sitzung wird um 18.16 Uhr geschlossen.

Hamburg, 7. November 2024

Prof. Norbert Aust  
Präses

Dr. Malte Heyne  
Hauptgeschäftsführer